

## Bericht aus der 1. Sitzung des Elternbeirates 2019/20 am 01.10.2019

Die Sitzung fand gemeinsam mit der Schulleitung statt.

Der Elternbeirat regt an, gemeinsam mit der Schule und dem Förderverein einen zweiten Büchersatz für die Kernfächer auch in der Jahrgangsstufe 7 für das nächste Schuljahr zu finanzieren. Dazu wird mit dem Förderverein Kontakt aufgenommen werden.

Im Hinblick auf das Thema Umweltschutz und der Reduktion von Pfand- und Einwegflaschen wurde besprochen, dass der vorhandene Trinkwasserspender in der Aula im Erdgeschoss probeweise wieder in Betrieb genommen werden soll, damit die Schüler sich ihre Trinkwasserflaschen wieder befüllen könnten. Dieser war nach Missbrauch durch einige Schüler von den Hausmeistern abgestellt worden. Darüber hinaus sind, laut Angabe der Schulleitung, die Wasserhähne in den modernisierten Sanitäranlagen im Zentralschulhaus für diesen Zweck bereits höher angebracht worden.

Seltsamerweise kommt es immer wieder zu einem „Wandern der Sitzgelegenheiten“ vor den Verfügungsgebäuden. Dies geschieht höchstwahrscheinlich während der unterrichtsfreien Zeit an den Wochenenden und am Abend. Eine feste Fixierung der Bänke wurde bislang von den Hausmeistern nicht favorisiert.

Am 06.11.2019 wird das Laurentius-Gymnasium für ihre Bemühungen offiziell als „Fair-Trade-Schule“ zertifiziert. Dazu wird eine kleine Feierstunde geplant.

Im Hinblick auf die Krankmeldungen der Schüler fragt der Elternbeirat nach, ob dies nicht über ESIS geschehen könnte. Die Schulleitung wird schulintern klären, ob das in Zukunft ermöglicht werden kann. Die Eltern würden dazu einen entsprechenden Code erhalten, mit dem nur sie ihre Kinder entschuldigen können. Der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Code und dem Verfahren sollte in der Regel selbstverständlich sein. Der Elternbeirat reagiert positiv auf die Andeutung der Schulleitung, Schüler die auffällig oft an den Terminen von Leistungsnachweisen fehlen, (im Einzelfall) mit einer Attestpflicht zu belegen, wie es auch an anderen Schulen zum Teil praktiziert wird.

Eine Bitte äußert die Schulleitung ganz konkret: Sollten Eltern Hinweise auf Verhalten von Schülern und Schülerinnen bzw. Personen auf dem Schulgelände erhalten, das nicht mit der Schulordnung bzw. dem geltenden Recht vereinbar ist, mögen sie sich bitte **nicht anonym an die Schulleitung bzw. Lehrkräfte wenden, sondern dies namentlich tun**. Sollte die Weitergabe der Informationen an die Polizei nötig sein, kann diese den anonymen Hinweisen aus gesetzlichen Vorgaben nicht nachgehen, da dies als „Verleumdung“ gewertet wird.

Zur Vermeidung von Terminüberschneidungen bzw. zu kurzfristig angesetzten Probestritten bei kulturellen Veranstaltungen, werden die entsprechenden Lehrkräfte gebeten, diese Termine möglichst langfristig bekanntzugeben, damit die Familien gerade bei Wochenendterminen besser planen können.

Die Schulleitung stellt fest, dass sich das Thema „Mobbing“ immer weiter in die unteren Jahrgangsstufen verschiebt. Sie reagiert darauf durch intensivere Prävention vor allem im Kontext von den digitalen Medien. Die Elternbeiräte erhalten Broschüre, die in der Unterstufe (6. Jahrgangsstufe) am Elternabend verteilt werden.

Abschließend informiert die Schulleitung über den aktuellen Schülerstand (560 Schülerinnen und Schüler) und personelle Neueinstellungen und Krankheitsvertretungen.